

Arbeitsvorlagen für die Gemeindegarbeit

Aktivität und Fürbitte



„In meine Hände habe ich dich gezeichnet“

Es werden gebraucht:

- Vorlage Projektinformation Diakonie Katastrophenhilfe Sudan-Krise zur Vorbereitung, daraus die Fotos von vier Frauen und ihre Geschichte
- 4 SprecherInnen für die Stimmen von Frauen aus dem Sudan (Noora Issak Abdallah, Makka Hamat, Kera Oumar Abdallah, Haspita Hamed). Die Sprecherinnen halten in einer Hand das jeweilige Foto der Frau aus dem Sudan. Auf die jeweils andere Hand haben sich einen der vier Namen geschrieben und halten diese Hand in die Höhe. Die zu lesenden Texte können auf die Rückseiten der Fotos gedruckt sein, um gut lesbar zu sein.

Biblisches Wort für Aktion und Gebet: aus Jesaja 49,15.16

Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet. (Luther)

Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, / ohne Erbarmen sein gegenüber ihrem leiblichen Sohn? Und selbst wenn sie ihn vergisst: / Ich vergesse dich nicht. Sieh her: Ich habe dich eingezeichnet in meine Hände. (Einheitsübersetzung)

Sprecherin 1:

Wir hören viel und vergessen viel gleich wieder.

Sprecherin 2:

Zu viele schlechte Nachrichten gibt es auf dieser Welt.

Sprecherin 3:

Zu träge sind wir – gefangen in unserem Leben und in unseren eigenen Problemen.

Sprecherin 4:

Und wohin ich mich auch wende: Krieg und Katastrophen! Wie soll ich da unterscheiden?

Sprecherin 1:

Gott ist in der Welt, es ist Gottes geschaffene Welt. Gott ist mit uns – mit jedem Menschen. Gott freut sich mit uns und Gotte leidet mit uns.

Sprecherin 2:

Und so kann kein einzelner Mensch verloren gehen. Gott sieht. Gott ist da.

Sprecherin 3:

Lasst uns heute auf eine Region in unserer Welt schauen. In den Sudan und in das Nachbarland Tschad. Dort sind viele Menschen in Not. Aber nur wenige Menschen auf der Welt, die dies sehen.

Sprecherin 4:

Vor fast drei Jahren begann ein Krieg im Sudan. Von außen sind die Gründe dieses Krieges für uns vielleicht schwer zu verstehen. Aber wir können das Leid der Menschen sehen, die diesen Krieg erleben und mit ihm leben müssen.

Sprecherin 1:

Hungersnot, Vertreibung, fehlende Gesundheitsversorgung. Immer wieder wird die Zivilbevölkerung angegriffen. Mehr als neun Millionen Menschen sind innerhalb des Landes vertrieben und mehr als vier Millionen sind in Nachbarländer wie Tschad oder Südsudan geflohen. Vor allem Frauen und Kinder sind hohen Risiken ausgesetzt und benötigen Schutz.

Sprecherin 2:

Die Vereinten Nationen schätzen, dass im Jahr 2026 mehr als acht Millionen Menschen dringend Nahrungsmittelhilfen benötigen. Darunter sind rund fünf Millionen Kinder unter fünf Jahren. Das Leben von 800.000 Kindern ist akut durch Hunger bedroht.

Sprecherin 3:

Wir möchten vier Frauen aus dem Sudan eine Stimme geben. Wir erzählen ein Stück ihrer Geschichte. Wir möchten damit ein kleines Stück der „vergessenen Katastrophe“ sichtbar machen, aber auch darüber erzählen, wie viel Stärke wächst und Mut gegen Gewalt und Tod. Die vier Frauen sind mit dem Hilfsprojekt des lokalen sudanesischen Hilfsnetzwerk Emergency Response Rooms in Kontakt gekommen. Diese Organisation wird u. a. von der Diakonie Katastrophenhilfe unterstützt.

Sprecherin 4:

Wir hören von neuen Wegen im Leben – mitten im Krieg. Wir hören von neuem Mut und von großer Stärke. Für uns ist das ein Zeichen. Wir glauben, dass Gott die Welt gut geschaffen hat und dass überall, wo Krieg und Gewalt das Gute angreift, es sich neue Wege bahnt. Wir glauben, dass Gott keinen einzigen Menschen vergisst. Im Buch des Propheten Jesaja lesen wir die Worte unseres Gottes: *Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.*

Sprecherin 1:

Noora Isaak Abdallah ist 30 Jahre alt. (*Foto in die Höhe halten*). Sie floh mit ihrem Mann und ihren Kindern. Im Flüchtlingslager kam ihr 5. Kind zur Welt. Durch den Verkauf von Erfrischungsgetränken kann sie für sich und ihre Familie ein Einkommen erzielen. Ein Zuschuss der Diakonie Katastrophenhilfe hat ermöglicht, einen Kühlschrank zu kaufen. So verkaufen sich ihre Produkte gut. Sie zahlt den Kredit für den Kühlschrank durch ihre Einnahmen ab und kann noch einen weiteren Teil in eine Sparsumme anlegen, für die sie Hühner anschafft, die der Ernährung der Familie zugutekommen.

Sprecherin 2:

Haspita Hamed (*Foto hochhalten*) konnte von einem Zuschuss Ziegen kaufen, die ihre Kinder mit Milch versorgen.

Sprecherin 3:

Makka Hamat lebt im Flüchtlingslager im Tschad. Sie erhielt einen Zuschuss für ihren kleinen Lebensmittelhandel. Ihr Angebot hat sie damit erweitert und kann von den Einnahmen nun auch Kleinvieh kaufen. Außerdem ist Makka Hamat Ernährungsberaterin für Kinder. Sie ist selbst Mutter von acht Kindern und berät andere Frauen darin, wie sie ihre kleinen Kinder am besten nährstoffreich füttern, um Mangelernährung vorzubeugen. Mit einem Maßband prüft sie die Oberarme der Kinder und kann damit Ergebnisse festhalten.

Sprecherin 4:

Kera Oumar Abdallah verkauft dank des Projekts nun auch Seife und Gemüse auf dem Markt. Von dem Erlös kann sie die Schulgebühren für ihre Kinder zahlen.

Gebet

Sprecherin 1:

Unser Gott,
du bist nicht ferne. In keinem Winkel dieser Erde.

Sprecherin 2:

Wir bitten dich: Sende uns deinen Geist. Lass uns mit deinem Augen sehen. Mach uns sensibel für die Lage von Menschen im Sudan.

Sprecherin 3:

Wir bitten dich für alle Menschen im Sudan. Sie erleben seit drei Jahren fortwährend

Unsicherheit und Gewalt. Sie haben Angst und sie versuchen, ihr Leben und das ihrer Familien zu schützen. Wir bitten dich: Lass sie Schutz finden. Steh ihnen bei in ihrer Angst.

Sprecherin 4:

Wir bitten dich aber auch für die Menschen in den Nachbarländern des Sudan: Lass das Zusammenleben mit den Menschen auf der Flucht friedlich sein. Gib allen Geduld für die Schwierigkeiten, die sich entwickeln. Stärke die, die in den Hilfsprojekten arbeiten, mit Kraft und Gelassenheit.

Sprecherin 1 (*hält die Hand mit dem Namen hoch*):

Wir beten für alle Menschen – wir beten jetzt für Noora Isaak Abdallah. Segne sie und ihre Familie. Lass ihre Stärke wachsen.

Sprecherin 2 (*hält die Hand mit dem Namen hoch*):

Wir beten für alle Menschen – wir beten jetzt für Haspita Hamed. Schenke ihr starkes Vertrauen in ihre Kraft.

Sprecherin 3 (*hält die Hand mit dem Namen hoch*):

Wir beten für alle Menschen – wir beten jetzt für Makka Hamat. Gib ihr Durchhaltevermögen in ihrer Arbeit und Klugheit, um die Frauen zu erreichen, mit denen sie arbeitet.

Sprecherin 4 (*hält die Hand mit dem Namen hoch*):

Wir beten für alle Menschen – wir beten jetzt für Kera Oumar Abdallah. Lass ihr ein Licht scheinen, dass ihr den Weg in die Zukunft zeigt.

Sprecherinnen zusammen:

Eine trage der anderen Last. Du denkst an uns und vergisst uns nicht. So wollen wir aneinander denken und füreinander beten: Vater unser...